



## Kurze Zusammenfassung des 4. Treffen Gemeinschaftsnetzwerk Berlin

Datum: 23. April 09

Ort: SelfHub, Portal 1, 3.OG, Erkelenzdamm 59-61, 10999 Berlin-Kreuzberg

Einladende: Kosha Anja Joubert (Ökodorf Sieben Linden, Vorsitzende Global Ecovillage Network Europe)

### **Ablauf:**

1. Kurze Präsentation: 7 Schritte zur Kollektiven Intelligenz
2. Gespräche in wechselnden Kleingruppen: Welche Formen könnte das Gemeinschaftsnetzwerk Berlin in Zukunft annehmen? Und welche Funktionen erfüllen?
3. Einsammeln

### **1. Kurze Präsentation** (von Kosha Joubert)

Nach den 4 ersten Treffen sehe ich die Hauptfunktion vom ‚Gemeinschaftsnetzwerk Berlin‘ darin, eine Plattform zu sein, wo Menschen sich auftanken und Inspirationen austauschen können.

Viele von uns sind aktiv, in Initiativen für die Nachhaltigkeit, für gesunde Unternehmen, in Gemeinschaftsprojekten und viele dieser Projekte scheitern am menschlichen Miteinander, zumindest in der Hinsicht, dass den Beteiligten die Freude abhanden kommt. Vielleicht können unsere Treffen so etwas wie eine homöopathisches Mittel für die Heilung des ‚Wir‘ darstellen, ein Impuls für mehr kollektive Intelligenz in Berlin.

Deswegen ein paar Gedanken für den Gruppenalltag:

### **7 Schritte zur Kollektiven Intelligenz**

#### **1. Gemeinsames Ziel/ Höhere Absicht**

- Jede Organisation/ Gruppe braucht eine beständige Rückkopplung zu der gemeinsamen Vision, zu dem gemeinsamen Ziel, um sich innerlich auszurichten und nicht in den tausend kleinen Dingen zu stranden.
- Gemeinsamer und individueller Fokus als Kraftquelle

#### **2. Autonomie/ Individualität / Freiheit**

- Es gibt bei manchen Ameisen ein Phänomen: wenn ihr Nest vernichtet wird und sie dadurch ihre Ausrichtung verlieren, greift die schlichte Maxime ‚Folge der Ameise vor dir!‘. Das kann dazu führen, dass sich ein riesiger Kreis laufender Ameisen bildet, aus dem kein Entrinnen möglich ist, weil jede Ameise jnur folgt, bis die Ameisen vor Erschöpfung sterben. Ein starkes Bild von kollektiver Dummheit durch Konformität...
- Es braucht autonome, ausgeformte Individuen, damit die Einzigartigkeit der Beteiligten das Ganze befruchten kann
- Aufmerksamkeit der Gruppenkultur/den unausgesprochenen Regeln gegenüber

#### **3. Vielfalt genießen**

- Freude an der Vielfalt beinhaltet eine gewonnenen Sicherheit im Selbst, einen gesunden Selbstwert

- Glaube an die ‚Güte‘ und Klugheit der anderen , Freude an der Kraft der anderen, Angstfreiheit statt Neid kultivieren
  - In der Natur beruhen evolutionäre Prozesse auf einer Kombination von Konkurrenz und Kooperation/Selbstlosigkeit: Beides darf Spaß machen
4. **Nicht Wissen**
- Menschen bewegen sich innerhalb von Geschichten, die sie sich über ihr Leben und die Welt erzählen und neigen dazu, diese Geschichten bestätigt sehen zu wollen. Das führt zu Spannungen, weil Geschichten nie die ganze Wahrheit umfassen.
  - Über das, von dem wir noch nicht mal wissen, dass wir es nicht wissen, finden wir am leichtesten mehr heraus, wenn wir uns dem/r Anderen, dem/r Fremden öffnen
5. **Verbundenheit/ Intimität**
- Basiert auf gesundes Vertrauen
  - Intensität kann dort entstehen, wo im Kontakt zwischen dem Ich und der Welt ein hohes Maß an Präsenz einzieht
  - Verfeinerte Wahrnehmung kultivieren, üben, das Ganze zu beinhalten – grundsätzliche Verschiebung der Wahrnehmung
  - Wahrnehmen können, wenn ein ‚Nein‘ im Raum ist, eine Grenze über die im Moment nicht hinweg gegangen werden kann
6. **Integration in der Praxis**
- Viele Basisdemokratisch ausgerichtete Gruppen sind vor allem gut darin, Vielfalt zu produzieren, oft fehlt der Mut zur Entscheidung für einen klaren nächsten Schritt, eine klare Organisationsstruktur
  - Diese Form von Integration ist ein Prozess, keine statische Übereinkunft, sie sucht immer wieder den nächsten Fokus der Energie auf dem sich das Ganze im praktischen ausrichtet
  - Methoden: Dragon Dreaming, Holocracy, Soziokratie, und vieles mehr
7. **Dienst an der Welt**
- Einen sinnvollen Beitrag leisten
  - Ethik der Verantwortungsübernahme

### **3. Einsammeln von Ideen und Gedanken zu der Frage: welche Formen kann das Gemeinschaftsnetzwerk Berlin annehmen?**

(protokolliert von Francois Wiesmann)

- Transparentes Café
- Größeres Zentrum, von dem aus ein Geist von Gemeinschaft über Berlin schwebt
  - Mit phantastischen Leuten, die Beratung machen für alle Formen von Gemeinschaft
  - Plattform für bestehende Wohnprojekte
  - Plattformen für verschiedene Themen im Bereich Gemeinschaft, Ökologie
  - Raum für kreative Projekte und Feste
  - Konditorei
- Regelmäßige Treffen in lockerer Atmosphäre, wo Ideen weitergesponnen werden
- Kontinuität. So dass sich die Leute finden.
- Internetforum für Ideenaustausch und Verabredungen zu persönlichen Treffen
- Emailliste
- Verbindung von Berlin und Umland ist wichtig. Land-Stadt-Genossenschaften
- Einladung zum Treffen auf der grünen Wiese im Sommer
- Eine konkrete Wiese: Global Stone Project
- In die eigenen Bezirke gehen und mit den Menschen dort was machen, Feste, Märkte, etc
- Weiterführung von Abenden unter dem Titel ‚Gemeinschaftsnetzwerk Berlin‘ zum Austausch, zur Inspiration, zum Freundschaftsaufbau
- Ab jetzt Info's zum Gemeinschaftsnetzwerk Berlin abrufbar auf

- [www.community-conference.org](http://www.community-conference.org)

Zwei nächste Treffen sind schon geplant:

- Am 14. Mai ein Abend mit Thomas Hübl als Referent (siehe Flyer im Anhang)
- Am 10. Juni ein Abend mit Francois Wiesmann zum Thema ‚Holocracy‘ (dazu später mehr)